



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Wo die Wecker klingeln.....**

**20.11.1989**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.18.32

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8955](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8955)

AT-DAI 1.3.1.18.32

18.11.22

Lions/Reutte 20. november 1989 , montag , 19,30 h

Wo die Wecker klingeln . . . . .

~~29.370~~  
49

( Überlegungen zu dne Herausforderungen des Gewissens an der Schwelle des dritten Jahrtausends )

### Einleitung

Mein Thema klingt etwas großspurig - vor allem sein Untertitel - ich weiß . Ich weiß , wie vorsichtig man mit zeitüberspannenden Prognosen sein muß. Ich weiß , daß es für die Entwicklungen von Geist und Gewissen in der Menschheit nicht einfach einen hundertjährigen Kalender gibt. Die sowieso vorsichtige Futurologie hält sich in diesen Bereichen besonders zurück .Da gibt es keine Daten , die man extrapolieren kann , keine Kurven , die man weiterberechnen kann wie in Technik und Wirtschaft. Die Herzen und die Gehirnzellen des Menschen sind immer für Überraschungen gut. Aber andererseits versammeln wir uns bereits sozusagen diskutierend und plaudernd im Foyer des nächsten Jahrtausends . Bald wird die Türe aufgehn . Zehn Jahre sind keine Zeit. Und Werteinstellungen müssen wachsen , müssen geweckt werden . Man für sie eine Sensibilisierung entwickeln . Und es steht nun einmal das warnende Wort in der Schrift das mir oft in den Sinn kommt , wenn <sup>nach</sup> Zeit im bild ~~mit dem~~ Wetterbericht <sup>kommt</sup> : "Das Wetter wißt ihr zu deuten , aber die Zeichen der Zeit wißt ihr nicht zu deuten..." Und darum wage ich ein kleines Brainstorming . Ich glaube nämlich , daß der Herr der Geschichte und des Heils in die Tatsachen und Entwicklungen der Gegenwart so etwas wie leise Wecker eingebaut hat , die da ablaufen , nicht zu laut , aber doch so , daß sie der hören kann , dessen Gewissen nicht gerade in den Winterschlafverfallen ist .

Aus welchen Ecken der Erde , die dem dritten Millenium zuwandert, klingeln nun die Wecker ? Darf ich auf einiges hinweisen , das uns aufhorchen lassen müßte .

!) Die stürzenden Ideologien und die neuen Formen der Veränderung

Marx , Lenin und der aus diesen Fundamenten entwickelte Dilaektische Materialismus hat in vielen Formen und Spielarten in diesem Jahrhundert große Teile der Welt und der Gesellschaft beherrscht , und tut es streckenweise noch immer. Er hat weniger durch die Überzeugung <sup>geherrscht</sup> ( von denen es in den betroffenen Völkern in Wirklichkeit gar nicht viele gab ) , sondern mit den durchorganisierten Formen seines Terrors , dessen Opfer ja noch bei weitem die Zahle des Faschismus übertreffen . Er konnte auch - und das war in der freien Welt verwunderlich gewesen , <sup>15</sup> ~~daufh~~ die wohlwollende Duldung und das Sympathieschweigen einer ganzen Welt von fortschrittlichen Intellektuellen rechnen . Nun sehen wir die allmächtigen Ideologien stürzen . Der tiefste Grund des Scheiterns des totalen Staates und der totalen Staatswirtschaft liegt in der Verachtung des Menschen , im Verfehlen seiner wesentlichen Dimensionen : ergalt nur als Nummer im kollektiv , nicht als Individuum . Er galt nur als Be- fehlsempfänger , nicht als schöpferischer Mensch . Er galt nur als verwalteter , nicht als freier Mensch . Und er galt nur als Materie , nicht als Geist und zur Transzendenz hin veranlagtes Wesen . Auf der einen Seite ist es tröstlich , in diesem Jahrhundert nach einem Menschenalter zum zweitenmal zu erleben , daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen .

Das Gewissen muß allerdings auch in dieser Situation den Wecker klingeln hören : Wie ist das mit dne platten Konsum- und Profit-Materialismus , der im Westen so großartig angeboten wird ? Wenn wir nur mit dem besseren Know-How , den höheren Gehältern der überlegenen Produktivität , den schnelleren Autos , den weiteren Reisen , dem freieren Sex aufwarten - wieviel mehr Menschlichkeit bringen wir eigentlich in die Zukunft ein ? Verbergen sich hinter den immer höher wachsenden Bankpalästen des Westens wirklich mehr Humanum , mehr Mneschlichkeit als hinter den Parteibüropalästen stlicher Systeme ? Kann nicht der Mensch , der in der Unbarmherzigkeit des Kollektivs unterging auch in der Platitude des Konsums untergehn ?

Und zum Zweiten : Wenn jetzt durch diese Veränderungen die großen Weltspannungen nachlassen , wenn die Gewitterwolken des universalen Vernichtungskrieges vielleicht doch aufgelöst werden können , werden dann die dadurch freiwerdenden Mittel wirklich

1.3.1.18.32

für die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Notstände der Erde verwendet werden? Es scheint im Westen Kreise zu geben, die der Spannung nachtrauern, so ähnlich, wie die Schmuggler das Verschwinden von Grenzen bedauern: Das Geschäft blüht nicht mehr.

Aber eines muß die Gewissen in diesen großen Zeitumbrüchen ermuntern: Die neuen Formen der Veränderung. Da geht also nach 40 Jahren harter Tyrannei Millionen von Menschen auf die Straße - und es geht nicht eine Fensterscheibe kaputt. Nach den bisherigen Gesetzen der Weltgeschichte hätte man ein Blutbad erwarten müssen. Hat nicht eben Frankreich in überschwänglichster Weise eine Revolution als historische Stunde der Humanität gefeiert - eine Revolution, die mindestens 600.000 Menschen auf grausamste Weise ermordet hat? Hier ist sicher eine neue Zurückhaltung gegenüber der Gewalt zu bemerken, eine neue Form der Auseinandersetzung, die vielleicht auch davon bestimmt war, daß ihre Aktionen im letzten Freiraum der Kirchen begonnen haben. Es gibt ein weltweites Ekel vor der Gewalt. Das ist nicht zu übersehen, und das ist Hoffnung.

## 2) Die auseinandertriftenden Kontinente

Schon im Geographieunterricht haben wir gelernt, daß Kontinente auseinandertriften und das dies Spannungen in der Erdkruste mitverursacht. Ich meine hier natürlich das Auseinandertriften von armen und reichen Teilen der Welt. In den meisten Fällen - nicht in allen - stimmt es: Die Armen werden ärmer, die Reichen reicher. Und in diesem Auseinandertriften liegt auch ein Grund für Vulkanismus und Erdbeben in der Menschheitsgeschichte.

Ich weiß, daß dieses Problem schwierig und vielfältig ist, und daß meine Einsicht in wirtschaftliche und politische Mechanismen nicht ausreicht, um großtönende Lösungen zu verkünden. Und ich weiß, daß man nicht einfach mit billigen Sprüchen arbeiten soll wie etwa dem: Die Wohlhabenden leben auf Kosten der Armen. Das gilt nur zum Teil, und nicht allgemein. Und der Verlust unserer Wohlhabenheit würde die armen Länder nicht besser stellen.

Aber es ist kein Zweifel, daß große, weltwirtschaftliche Mechanismen in Gang gesetzt werden müssen, die nicht nur - wie bisher - vom schnellen Profit und dem eigenen Vorteil diktiert sein dürfen. Ich weiß, daß hier das Problem der Überbevölkerung drohend vor uns steht, auch vor den Kirchen, und daß man nicht einfach wegschauen kann.

Aber irgendwo habe ich die feste Hoffnung, daß die Menschheit auch hier wandelbar ist, daß sich weiterblickender Verstand und humanere Horizonte durchsetzen können. Vor wenigen Jahren hat man die Forderung des Papstes nach Entschuldung als Sozialutopie abgetan. Heute geben Spitzenmanager der Weltbank zu, daß es geschehen muß. Vor wenigen Jahren wäre ein Deal, wie ich ihn jetzt als Referatsbischof der Caritas in Österreich erlebt habe, undenkbar gewesen: Eine österreichische Großbank erfläßt dem hochverschuldeten Mexiko eine halbe Million Dollar. Die mexikanische Regierung verpflichtet sich ihrerseits, eine entsprechende Summe in Inlandswährung der mexikanischen Caritas zu übergeben, damit die Schuldenerlaßwelle auch wirklich bis zu den Ärmsten der Armen hinunterschwappt. Das mag ein Zeichen sein - mehr als Zeichen können von uns aus nicht gesetzt werden, aber es kann die Richtung weisen. Schuldenerlaß mit klaren Auflagen?

Für diese Dinge muß unser Gewissen wach werden. Das christliche Gewissen zur Jahrtausendwende muß ein Gewissen mit Welthorizont werden, nicht mit Kirchturmradius.

## 3) Die stöhnende Erde und die neue Schöpfung

In diesem Bereich kann ich mich etwas kürzer fassen. Der Wecker ist an sich am lautesten abgegangen, und es haben ihn am meisten Menschen gehört. Natürlich ist damit die Sache nicht bereinigt. Die Verschmutzung der Meere ist ebensowenig gebannt wie das Sterben der Wälder, der Moloch Verkehr frißt munter weiter und der Raubbau der Landschaft verzögert sich nur, die Bedrohung der Atmosphäre ist nicht beseitigt, das Müllproblem weitgehend ungelöst und das Ozonloch wird größer. Aber es gibt ein Erwachen. Und alle Politiker sehen sich mit einer Generation konfrontiert, die einfach anders denkt als bisher. Das werden alle zur Kenntnis nehmen müssen, auch diejenigen, die heute noch immer - trotz aller erwiesenen Schäden - dem Moloch Verkehr und seinen Gewinninteressen eisern die Stange halten.

Es muß aber weiter gearbeitet werden an einem neuen Verhältnis zur Schöpfung. Die

für die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Notstände der Erde verwendet

Behutsamkeit mit dme Lebendigen ist gefragt , der sorgsame Umgang mit Luft und Wasser, und - das ist das schwierigste - daß das alles seinen Preis hat , nicht nur für die da oben , sondern für dich und mich . Es ist noch nicht so lange her , daß eine Befragung in Österreich das stolze Ergebnis gebracht hat , daß der überwältigende Teil der Österreicher bereit wäre , für eine gesunde Umwelt im Monat <sup>ganze</sup> etwa 20 S zu spendieren , also etwa ein Zigarettenschachtelengagement . Die Welt soll besser werden - nur darf es nichts kosten . Und hier zeigt sich , daß das Wertbewußtsein nicht gar so entwickelt ist , wenn auch das Wertreden sehr modern ist .

Wenn die stöhnende Erde in eine neue Schöpfung überführt werden soll , dann wird das nicht zum Nulltarif geschehen . Das Gewissen erfordert Verzichte . Man wird sich nicht alles kaufen können , man wird nicht mehr alles bauen können , man wird Wohnraum rationeller gebrauchen müssen , man wird keine Seilbahnen mehr forcieren können , man wird dem Bauern für Milch und Butter und Landschaftspflege mehr geben müssen , man wird nicht alle Traumstrände der Welt zugunsten Stinkreicher vernichten können , und man wird auf Leopardenfelle und Elefantenzähne im Salon eben verzichten müssen . Man wird auch nicht überall und jederzeit und aus den wichtigsten Anlässen mit Höchstgeschwindigkeit und fröhlicher CO<sub>2</sub>-Produktion abrauschen können .

Dem Gewissen bleibt auch hier noch ein großes Stück Arbeit , bei uns allen.

#### 4) Die Ballungen der Macht und die Erhaltung selbstverantworteter Lebensräume

Es ist etwas Schönes , wenn Grenzen an Bedeutung verlieren . Es ist etwas Gutes , wenn Völker wirtschaftlich so verkettet werden , daß sie an Kriege gar nicht mehr denken können , weil sie alle aufeinander angewiesen sind . Es ist großartig , wenn alte Nationalfeindschaften zwischen Deutschen und Franzosen , zwischen Österreichern und Italienern sich in Luft auflösen .

Und doch .

Es gibt in den Prozessen großer Integrationen auch einen Aspekt , der das Gewissen nicht schlafen lassen darf.

Es gibt ein kleines Wort , das gerade im Zeitalter der sprossenden Bürozentralen und lobbyregierten Machtzentren im Laufe der letzten Jahre sich immer wieder hören ließ : Small is beautiful - "Klein ist schön" . Es hat ein Buch gegeben mit dem Titel : Lob auf dne Kleinstaat .. " Und es ist statistisch erwiesen : Wenn man die Staaten der Erde nach der Lebensqualität ordnet , rangieren die dicken , Mächtigen , ton angehenden Großmächte der Erde nicht an der Spitze . Österreich ist viel weiter vorn als Japan und die USA .

In den großen Ballungen lauert das Unmenschliche , Rücksichtslose , Anonyme , die Neigung zu monsterebürokratien und die Neigung zum Überfahren der Interessen der Schwächeren und der kleinen . Tirol kann davon ein aktuelles Lied singen . Es gibt keine menschliche und politische liebenswerte Heimat ohne die Wahrung eigenständiger Rechte , und die Vision , daß alles Menschenschicksal in Kreta und im Wipptal , an norwegischen Fjorden und am Fernpaß nur von einer irgendwo agierenden Monsterebürokratie bestimmt wird , ist beklemmend . Es zeigt sich ja schon , daß in manchen Vorstellungen von mächtigen europäischen Politikern das ökologische Schicksal Tirols nicht den geringsten Stellenwert hat , wenns darauf ankommt

Wenn man auf das Gedeihen der Demokratie achtet , kann auch wiederum sagen , daß die echte Demokratie nur in überschaubaren Größenordnungen blüht . In einer Tiroler Gemeinde kann keine Partei einen ganz unmöglichen Menschen aufstellen , und wenn sie es tut , segelt sie ab . Die Leute kennen sich zu gut . In der anonymen Großdemokratie entscheidet nur mehr Wortschwall , Propaganda und Telegenität . Wenn diese Größen stimmen , würden die Menschen auch fragwürdigste Persönlichkeiten wählen . Small is beautiful .

Und darum müßte auch bei dem , der aus wirtschaftlichen Gründen durchaus für Zusammenschlüsse und Anschlüsse plädiert , ein wenig der Wecker klingeln . Die Abgabe der Verantwortung für das eigene Land , der Eintausch wirtschaftlicher Vorteile kann später eine belastende Rechnung präsentieren , wenn das alles nicht mit größter Behutsamkeit und differenzierter Überlegung gemacht wird . In der Heiligen Schrift , im Buch der Makkabäer , ist der Brief abgedruckt , mit dem die Verantwortlichen des jüdischen Volkes das heraufdämmernde Großreich der Römer herbeigerufen haben . Wenige Jahrzehnte später haben die Menschen Aufstand um Aufstand erlebt , mit dem aussichtslosen Ziel , sich aus der beschützenden Umklammerung zu lösen .

Darum muß auch in den großen Entwürfen der Neuordnung Europas dieser Wecker klingeln - zu gunsten des Menschen , zu Gunsten der Heimat , zu gunsten dieses geheimen Über

lebensprinzips "small is beautiful .. "

5) Der Griff auf das Leben - und die neue Verantwortung gegenüber Zeugung und Tod .

Der Griff auf das Leben : In heurigen Jahr erhielt der Erfinder der Abtreibungspille , die der Höchstkonzern in seinem Tochterunternehmen in Frankreich herausgebracht hat , den höchsten medizinischen Preis der USA . Hinter dieser Preisverleihung stand sicher eine mächtige Lobby , die auf diese Weise den amerikanischen Markt für dieses Präparat erschließen will . Der alte Heide hippokrates wird einmal der Richter dieser Epoche sein . Man muß wissen : Diese todespille besorgt die Ausstoßung des Embryo in den ersten sieben , acht Wochen der Schwangerschaft - angeblich problemlos , was allerdings nicht stimmt . Die Abtreibung ist damit in Zukunft diskret privatisiert , der Vorgang entspricht der Einnahme einer Aspirin-tablette . Dafür gibt es also Lobpreis, Scheck , Zeitungsberichte , Blitzlicht , Medienpropaganda und Gewäsch von Fortschritt. Wird im Gros der Gesellschaft der Wecker gehört werden ?

Am Ende des zweiten Jahrtausends scheint - trotz der lautstarken Verurteilungen der NS- Programme zur Vernichtung lebensunwerten Lebens - das menschliche Leben am Anfang und Ende entscheidend gefährdet . Die Erkenntnismöglichkeit von Behinderungen im Fötus kann jedes menschliche Leben zu einem konditionierten machen : Wenn alles bei dir stimmt , kleiner Mensch , und wenn du terminmäßig richtig liegst , und wenn deine Befunde kein erkennbares Risiko zeigen , - dann darfst du - vielleicht - leben . Und in manchen Formen von Euthanasiebewegungen feiert das Abspritzen der NS- Ärzte fröhliche Urstände. Von der Akzeptanz <sup>her gesehen</sup> , die solche Bewegungen in manchen Medien finden , wirkt die Aufregung über Lainz wie ein Pharisäismus . Dieselben , die da ihr Entsetzkundtun , haben diese Einstellungen durch Jahre hindurch gehegt und salonfähig gemacht.

Aber es gibt natürlich auch eine neue Woge der Ehrfurcht vor dem Leben . die Demonstration eines hohen ärztlichen ethos , gerade in unserem Land, eine Bewegung bei jungen Menschen , die es durchaus als widersprüchlich empfinden , Robbenbabies die ganze zuewendung zu schenken , und Menschenkinder zu töten .

Und die Kirche ? Ist auch das Gewissen in der kirche aufgerufen ? Sie wissen , daß es in der kirche schwerwiegende Spannungen und Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Empfängnisregelung , nicht aber in der der Abtreibung gibt. Das zweite ist vom Gebot gottes her klar . In Bezug auf das erste könnte ich nur wünschen , daß aus den Spannungen einmal Klarheit erwächst . Heute ist sie für viele Gläubige in dieser Frage nicht gegeben.

6) Die Woge der Angst und der Weg in die Weite

Es gibt die Woge der Angst . Wahrscheinlich ist sie eine Reaktion auf den Seegang , den die Menschheit in den vielfältigen und verwirrenden Strömungen dieser Epoche zu durchqueren hat . Unzähliges wird hinterfragt und der Kritik unterworfen , was bislang selbstverständlich schien. Vertrautes wird ausgewechselt , Neues oft stürmisch und undifferenziert übernommen. Das Tempo der Innovation im Bereich von Naturwissenschaft , Technik und Wirtschaft schlägt auf den heiligsten und heikelsten Bezirk des Menschen durch : Die religion . Veränderungen im religiösen Bereich sind nicht leicht verkraftbar , das lehrt uns Religionsgeschichte, Religionspsychologie und Religionsphänomenologie. Natürlich muß es auch hier Neues geben ( Das bild vom Hausvater , der Altes und Neues aus dem schatze hervorholt , stammt ja von Christus) .Aber trotzdem muß der Mensch in diesem Bereich das Gefühl einer tiefen Kontinuität haben. Unsere Welt ist ein einziger Angriff auf Sicherheiten , auf echte und auf eingebilddete. Und darum gibt es Angst . Und angst hat nicht nur sprachlich etwas mit Enge zu tun . Aus dieser tiefgründigen Angst stammt die Ideologie der Enge : Der Fundamentalismus . Er ist gekennzeichnet durch Hochspielen von Zweitrangigem , Überbetonung menschlicher Autorität , starre Verrechtlichung , verurteilende Sprache , eifernden Pessimismus , Verdächtigung alles Neuen , permanente Irrlehrenwitterung , Festkrallen in der Macht , Verachtung der anderen , Bildung von sich abschottenden Eliten , Lieblosigkeit . Er hat kein gutes Spektrum , der Fundamentalismus , und er ist eine der fundamentalen Bedrohungen wahrer Religiosität , ~~wie die Magie~~ . Es ist kein Zufall , daß das Evangelium den breitesten Raum der Auseinanderstetzung Jesu mit den Fundamentalisten widmet .

Wo läutet der Wecker für das Gewissen ? Das Wesentliche des Glaubens suchen , unterscheiden , als gläubiger Mensch nicht den Hausverstand in der Garderobe abgeben , an das Walten des Geistes glauben , der halt weht wo er will , auf Gott vertrauen , zur Schrift zurückkehren , die Liebe üben . Der Fundamentalismus ist eine einzige

Leistung  
Leben  
Schwierigkeiten  
die Kultur  
Partei

Blockade , der wahre Glaube ist der Weg in die Weite . auf jeder Seite der Konzilstexte weht mich dieser Wind der Freiheit und der Weite an . Das Gewissen in der Kirche muß wachen , daß diese Wege der Freiheit nicht verlegt werden durch Angst und Enge.

### 7) Die Phänomene der Satttheit und die franziskanischen Aufbrüche .

Da läutet der Wecker dumpf , wie unter der Bettdecke . Die wattierte, seidengefütterte Bettdecke ist eben der Wohlstand , das hochentwickelte Haben , Genießen , Fordern und undankbar für Selbstverständlich-Nehmen . Im Wohlstand stirbt sehr leicht die Menschlichkeit .

Ich kann mich erinnern , daß Konrad Lorenz irgendwo von einem Tierversuch berichtet hat . Es handelte sich um Reiher . Reiher sollen von ihrer Natur her monogam sein, die Pärchen bleiben beisammen . Man hat nun einige Reiher abgetrennt von den übrigen , und sie so richtig überfüttert . Sie wurden echte Wohlstandsreiher . Und siehe da - die Brüder wurden alle <sup>poly</sup>monogam und haben sich eine Reiherin nach der andern angelacht .

Bei manchen Moralproblemen unserer Zeit muß ich immer an die überfressenen Reiher denken . Es ist nichts schwerer zu ertragen , als eine Reihe von guten Tagen , hat Goethe gesagt , - und er muß es gewußt haben , weil er viele gute Tage erlebte . Ich brauche sie ihnen nicht aufzuzählen , die Phänomene der Satttheit , die Folgen der überzogenen Ansprüche in den verschiedensten Lebensbereichen .

Hier predigen Verhaltensforscher , Ärzte , Philosophen . In klassischer Weise hat es der amerikanische Philosoph und Psychologe Erich Fromm in seinem Buch "Haben und Sein" formuliert . Er befaßt sich mit der Pervertierung des an sich gesunden Besitztriebes im Menschen - und mit der Gegenkraft , dem Aufbau einer Persönlichkeit, die sich zu ihrer Selbstbestätigung nicht immer noch mehr unter den Nagel reißen muß , sondern die aus den tieferen Werten und Freuden des Menschseins lebt . Und es war dieser Philosoph , der weder Christ noch kirchennah ist , der auf die Erscheinung des Franz von Assisi hingewiesen hat , jenes Heiligen , der bis zum heutigen Tag eine unglaubliche Faszination ausübt . Und man muß mit Überraschung feststellen , daßes am Ende dieser längsten und allgemeinsten Wohlstandsepoche , die unsere Länder je erlebt haben , auch diese franziskanischen Aufbrüche gibt . Begüterte Eltern , die ihre Kinder kurz halten , junge Menschen , die Sexualität keineswegs als das große Geschäft mit der Lust betrachten , wie es ihnen die Geschäftemacher vorgaukeln , Selbstbesteuerner, die sich für die Armen der Welt wirklich etwas absparen , Rentner , die - ich weiß gar nicht wie sie's machen - den Blauen für "Bruder in Not" ins Säckchen stecken . Es gibt die franziskanischen Aufbrüche , und unser Gewissen müßte die kleine Weckerglocke von San Damiano läuten hören , vor der so viele Tiroler schon gestanden sind ....

So laß ich es bei diesen sieben Bereichen <sup>bewenden</sup> ; in denen das Gewissen zur Jahrtausendwende herausgerufen scheint:

Die stürzenden Ideologien und die neuen Formen der Veränderung ,  
die auseinandertretenden Kontinente und das Gewissen mit Welthorizont ,  
die stöhnende Erde und das neue Verhältnis zur Schöpfung ,  
die Ballungen der Macht und die Erhaltung selbstverantworteter Lebensräume ,  
Der Griff auf das Leben - und die neue Verantwortung gegenüber Zeugung und Tod,  
die Woge der Angst und der Weg in die Weite ,  
die Phänomene der Satttheit - und die franziskanischen Aufbrüche .

Hinter all diesen Problemen wächst für uns die Frage : Was sollen wir tun , was ist gut ? Und diese Frage nach dem Guten , die in der Geschichte der Menschheit immer wieder auch durch Irrtümer , Sackgassen und Fehlverhalten provoziert wird, diese Frage führt unweigerlich zur nächsten : Was ist wahr ? Was ist der Mensch ?

Ist er wirklich nur eine "Ameise am Rande eines Universums , das auf seine Fragen keine einzige Antwort gibt ... " - wie der französische Nobelpreisträger und Physiker , Monod , das einmal formuliert hat ? Wenn der Mensch nichts anderes wäre , müßten wir es konsequenterweise aufgeben , um ethos zu ringen .

Aber Physik und Biologie haben nun einmal nicht das letzte Wort für den Menschen . In demselben Augenblick , wo der Mensch über die Frage nach dem Guten und dem Wahren zu den letzten Sinnhorizonten aufbricht , steht sie vor uns : Die Frage nach Gott , in demselben Augenblick wird für den Sucher auch die Frage laut nach dem sich neigenden , dem sich offenbarenden , dem erlösenden Gott . So wird es immer sein : 1990 , 2000 , 2050 . Es wird immer wieder Herausforderungen geben , die Zeichen der Zeit zu deuten ,

1.3.1.18.32

6

und immer wieder werden wir uns dem zuwenden müssen , de rletztlich alles in seinen allmächtigen Händen hält : die Wahrheit , die Liebe , das Verzeihen und das Glück.